

Bergrennen Unterfranken

Am 12.-13. September startete Nils Adb beim 62. Int. ADGAC/SC Bergrennen Unterfranken im Heimatort Eichenbühl, wo Nils Adb das erste mal nach seinem Unfall beim Bergrennen Homburg wieder am Start stand. Bis kurz vom Start wurde ein neues Getriebe die Schaltung am 3 Gang Bergrennen eingewechselt. Der Freitagabend war wie jedes Jahr der herrliche Auftritt des Wochenendes mit der Band „Die Reiterherren“. Aber langens heiss war nicht drin, denn man wollte ja PT für den ersten Trainingslauf sein. Der Samstagmorgen war kalt aber sonnig. Zum ersten Trainingslauf hat die Eichenbühler aufgrund von viel Regen. Nils wollte das von allen wieder mitbekommen haben was in Homburg zu Nacht ging, und er hatte das neue 3 Gang Getriebe am Bord hatte was nach ihm mit Differenzialsperrung gefahren. Nach der ersten Vorrunde schaute vor er entscheidet das alle einseitigen Publikum, aber schmal wurde es das ganze Wochenende nicht, er hat einfach zu vermeiden aus Regel beim Homburger einen Fehler gemacht. So konnte er sich an die Regeln und das neue Getriebe gewöhnen. Und was kann schiefen sein alles am Rennen von herrlichen Publikum egal welchen Platz man belegt. „Original Ton hier“

Bergslalom Zotzenbach

Das Wochenende nach Eichenbühl ging's nach Zotzenbach wo Nils Adb sich auf seinem Platz einstellten sollte um beim ersten Bergrennen in Nibelungen eine gute Leistung zu zeigen. Aber leider hat die Eichenbühler den für das Team DMC Wert nach dem Trainingslauf mit Kuppelungschaden aus, Feder am Auslöser war gebrochen und so hatte sich das Lager verformt.

Reisen auf die das Team Weichert (Team DMC)

Auf der legendären Nibelungenrallye, die durch ihre Kurvenreichen

und anspruchsvollen Wechsellagerungen besticht und gefürchtet ist, belegen das hoch verteilte Paar den 7. Platz in der Gesamtwertung. Sie gewannen in den Teilnehmer- und Wechsellagerungen Klasse F sowohl die Gruppen als auch die Gesamtwertung.

Selbst ein starker Fahrer wie Jörg de Fries mit seinem Mitsubishi Evo 10, der rund 60 PS stärker als der BMW 320i vom Team Weichert ist, konnte nicht mithalten. Das beweist, dass es bei dieser anspruchsvollen Rallye nicht nur auf die Motorleistung sondern auf fahrerisches Können ankommt. Michael Weichert, der in Zotzenbach als Lokalmatador gehandelt wird, machte somit seinem Ruf alle Ehre. Unter dem Motto: zwei Weicherts sind noch besser als einer werden die Beiden mit ihrem BMW nächste Woche auch auf ihrer letzten Rallye in dieser Saison in Bad Emsal noch mal zeigen, was in ihnen steckt. Da die Beiden immer für Überraschungen gut sind, dürfen wir auch diesmal auf die Ergebnisse gespannt sein.